



Tieschener Franziskusbote



<https://tieschen.graz-seckau.at>

23. 3. 2025 – 30. 3. 2025



Zum Vertiefen



3. Fastensonntag

1. Lesung (Ex 3,1-8a.10.13-15)

In jenen Tagen weidete Mose die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt.

Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? Als der HERR sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid.

Ich bin herabgestiegen, um es der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus! Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen sagen?

Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin, der ich bin. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der „Ich-bin“ hat mich zu euch gesandt. Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das

ist mein Name für immer und so wird man mich anrufen von Geschlecht zu Geschlecht.

Evangelium (Lk 13,1-9)

Zu jener Zeit kamen einige Leute und berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfertiere vermischt hatte. Und er antwortete ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder waren als alle anderen Galiläer, weil das mit ihnen geschehen ist? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle genauso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Schilóach erschlagen wurden - meint ihr, dass sie größere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!



Schuldige suchen oder Möglichkeiten

Religiös motivierte Gräueltaten oder Katastrophen, die aus einer übermäßigen Ausreizung technischer Möglichkeiten resultieren, sind kein spezielles Phänomen unserer Zeit. Beides hat es wohl immer gegeben. Und auch die Reaktion auf solche tragischen Vorfälle ist meistens ähnlich. Es wird nach Schuldigen gesucht oder gar das Unglück als Strafe Gottes interpretiert. Beides ist bequem, um sich selbst aus der Affäre zu ziehen.

Als Jesus von einem Massaker an galiläischen Pilgern im Tempel – vermutlich ein brutaler Vergeltungsschlag durch Truppen des Pilatus – und einem Turmeinsturz erfährt, bedient er nicht den billigen Reflex der Schuldzuweisung. Er lenkt angesichts des Unheils in der Welt den Blick in eine andere Richtung: Was bringt Heilung? Wodurch ist eine Veränderung möglich? Was kannst du selbst dazu beitragen?

Jesus erzählt von einem Gutsherrn, der mit unternehmerischem Kalkül den fruchtlosen Feigenbaum beseitigen will. Der Winzer hingegen sieht das Kostbare und die Möglichkeiten, die vorhanden sind, ihm neues Leben einzuhauchen. Er

sucht nach dem, was dem Baum helfen würde, sein Wesen und seine Bestimmung zu entfalten.

Gedanken zum Evangelium
www.sonntagsblatt.at/eineminute

Alfred Jokesch
alfred.jokesch@sonntagsblatt.at

Spenden für die Pfarrkirche

Wir freuen uns über jede Spende für unsere Pfarrkirche - Vergelt's Gott! dafür! Sie können auch den QR-Code scannen und Ihre Spende übermitteln!



Zahlen-mit-Code.com

Danke für Sponsoring der neuen Tafeln bei Franziskusstatue

Wir bedanken uns bei Ing. Franz **Rindler**, der die Kosten für die neuen Folien bei der Franziskusstatue und beim Start des Sonngesangsweges übernommen hat. Vergelt's Gott dafür!



Wanderorgelkonzert

Florianikirche – Sebastianikirche – Hauptpfarrkirche

Sonntag, 30. März 2025

16 Uhr, Straden

Orgel:
Konstantin Reymaier
Organist und Priester am
Stephansdom Wien



Eintritt: Freiwillige Spende

Auf Ihr Kommen freut sich das
Katholische Bildungswerk der Pfarre Straden.

Mähen am Friedhof

Leider hat sich niemand für das Mähen am Friedhof in Tieschen gemeldet, daher wird heuer wieder die Lebenshilfe in Bad Radkersburg den Mähauftrag erhalten und in bewährter Weise ausführen.

Danke an die Gemeindemitarbeiter

Wir danken den Gemeindemitarbeitern, die am Friedhof die Bänke wieder instandgesetzt haben!

Impressum: Herausgeber: röm.-kath. Pfarramt Tieschen, für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Johannes Lang, Redaktion und Layout: Franz Treichler; Erscheinungsweise: wöchentlich, 50 Stück; Datenschutzhinweis:
www.bischofs-konferenz.at/datenschutz

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Wollen Sie den Tieschener Franziskusboten als Newsletter - einfach draufklicken oder QR-Code scannen:
<https://tieschen.graz-seckau.at/pfarre/6524/franziskusbote/franziskusbote>



AUS DER PFARRKANZLEI

Gottesdienste vom 23. 3. 2025 – 30. 3. 2025

Sonntag, 23. März:

3. Fastensonntag

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

08.30 Uhr: **Hl. Messe** - für † Johanna Leopold (JHM); für † Maria und † Anton Stessel, † Erna und † Alois Neumeister;

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Straden;

Montag, 24. März:

18.00 Uhr: Gebet für den Frieden in der Ukraine und im Heiligen Land in der Seitenkapelle/Pfarrkirche;

Dienstag, 25. März:

18.30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche in Straden;

Donnerstag, 27. März:

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

18.30 Uhr: **Hl. Messe** – mit dem Dank an die Hl. Dreifaltigkeit;

19.00 Uhr: Treffen Arbeitskreis „Liturgie und Traditionen“ des Seelsorgeraumes im Pfarrsaal in Tieschen

Freitag, 28. März:

15.00 Uhr: **Kreuzwegandacht**;

Samstag, 29. März:

10.30 Uhr: Taufe von Marie Elisabeth Hermine Pretenthaler;

18.30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche in Straden;

Sonntag, 30. März:

4. Fastensonntag

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

08.30 Uhr: **Bußgottesdienst - Hl. Messe** - mit dem Dank an die Hl. Dreifaltigkeit; für † Wolfgang Url (JHM) und † Vater Alois Url; für † Maria Anna Schadl (JHM); für † Mathilde Tschiggerl und † Angehörige;

10.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche Straden;

16.00 Uhr: Wanderorgelkonzert in den Kirchen in Straden;

Ewiges Licht

vom 23. 3. 2025 – 30. 3. 2025:

für † Johanna Leopold; für die armen Seelen;



Kanzleistunden in der Pfarre Tieschen:

Dienstag Kanzleistunden von 9.00 – 11.00 Uhr

Sonntag bis 15 Minuten nach der Messe; 8355 Tieschen 13;

Mail: tieschen@graz-seckau.at

Sprechstunde in der Pfarre Tieschen

Pfarrer Mag. Johannes Lang steht nach telefonischer Vereinbarung für ein Gespräch zur Verfügung.

Wenn Sie Rat und Hilfe brauchen:

Pfarrer Mag. Johannes Lang, 0676-8742-6610

Pfarrsekretär Josef Lackner, 0664-9929258

Wirtschaftsrat Franz Treichler, 0676-8742-6524

Pfarrkanzlei: 03475-30820;